

tamyschew — Minister für Verkehr der Kerenski-Regierung. Wie mir aber der Leiter der Expedition, der Ingenieur Riesenkampf, berichtete, welcher gegenwärtig ebenfalls inhaftiert ist, waren diese Namen dem politischen Kommissar der Expedition, dem Genossen Nikitski und der Petersburger Außerordentlichen Kommission bekannt.

Alle Mandate, die sowohl von Ihnen als auch der Außerordentlichen Kommission unterzeichnet waren, hatten keinerlei Wirkung, wobei nach schriftlicher Erklärung des Ingenieurs Riesenkampf die Mitarbeiter der örtlichen Außerordentlichen Kommission diese Mandate verhöhnten, indem sie dieselben als nichtssagende Papierstücke bezeichneten, sich grob und herausfordernd verhielten und dabei mit bewaffneter Gewalt drohten. In Anbetracht der hervorragenden Bedeutung dieses Vorfalls erachte ich die dringende Entsendung intelligenterer Vertreter der Außerordentlichen Kommission sowie die unbedingt notwendige Anwesenheit des Genossen Nikitski für erforderlich.

Bevollmächtigter Vertreter des Gesamtrussischen
Zentralexecutivkomitees und des Rates
der Volkskommissare für Turkestan, Ehrenvorsitzender
des Zentralen Exekutivkomitees von Turkestan,
Mitglied des Revolutionären Kriegsrates
der Republik
Kobosew

Zentrales Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus,
Fond 2, Abt. 1, Ablage 7625

¹⁾ W. N. Jakowlew war Mitglied des Kollegiums der Gesamtrussischen Tscheka und Vorsitzender der Tscheka von Petrograd.

²⁾ S. M. Zwilling war Kommissar des Gouvernements Orenburg. Er fiel im Frühjahr 1918 bei Orenburg im Kampf gegen Dutowbanditen. Sein Bruder, G. M. Zwilling, war Mitglied des Revolutionskomitees von Taschkent und Redakteur der Zeitung „Nascha Gaseta“ in Taschkent.

³⁾ Die Sonderverwaltung für Bewässerungsarbeiten in Turkestan wurde auf Dekret des Rates der Volkskommissare vom 17. Mai 1918 geschaffen. Die Expedition dieser Verwaltung, die im Oktober 1918 nach Turkestan abgereist war, um die Vorbereitungen einer Baumwollbasis für die Textilindustrie zu betreiben, hielt sich längere Zeit in Samara auf. Der örtlichen Tscheka gingen Angaben über eine angebliche konterrevolutionäre Tätigkeit der Teilnehmer der Expedition zu. In Anbetracht dessen beschloß die gemeinsame Sitzung der Vertreter des Gebietskomitees der KPR(B), des Stadtextekutivkomitees und der örtlichen Tscheka, die Mitarbeiter der Expedition zu inhaftieren.

Nachdem W.I. Lenin die Aktennotiz von P.A. Kobosew zur Kenntnis genommen hatte, wies er das Gouvernementsexekutivkomitee und die Tscheka von Samara an, Riesenkampf und die Vertreter des Volkskommissariats für Staatliche Kontrolle, die der Expedition zukommandiert waren, freizulassen (siehe Dokumente Nr. 95, 96).